



Die Wälder Teglstrup Hegn und Hellebæk Skov bedecken gemeinsam eine Fläche von ca. 806 ha und liegen in einem außergewöhnlichen Gelände, das durch parallel in Südost-Nordwest-Richtung verlaufende Hügel mit dazwischen liegenden schmalen Mooren oder mit Seen gefüllte Niederungen gekennzeichnet ist. Diese Landschaftsformen wurden vor ca. 12.000 Jahren gebildet, als die letzten Eismassen in Dänemark, der so genannte Øresundsgletscher, in Richtung Norden geschoben wurden.

Die Wälder Teglstrup Hegn und Hellebæk Skov

Die Wälder Teglstrup Hegn und Hellebæk Skov, die zusammen 806 ha groß sind, sind Teil des staatlichen Forstamts Kronborg (von insgesamt ca. 4.500 ha).

Sie liegen in einem außergewöhnlichen Gelände, das durch parallel in Südost-Nordwest-Richtung verlaufende Hügel mit dazwischen liegenden schmalen Mooren oder mit Seen gefüllte Niederungen gekennzeichnet ist. Diese Landschaftsformen wurden vor ca. 12000 Jahren gebildet, als die letzten Eismassen in Dänemark, der so genannte Øresundsgletscher, in Richtung Norden geschoben wurden.

Die Steilhänge aus dem Steinzeitmeer entlang der Küste zum Øresund sind ganz typisch für diese Küstenlandschaft, durch eine schmale Terrasse von angehobenem Meeresboden, der u.a. den Platz für den Strandvejen gibt, von der heutigen Küstenlinie getrennt. Ende des 18. Jahrhunderts erstreckten die Wälder sich weit über die heutigen Grenzen, waren jedoch überwiegend von keiner guten Beschaffenheit, da die damalige Bewirtschaftungsform nicht optimal war.

Die Wälder waren damals wie heute Produzenten von Nutzholz und Brennholz, jedoch auch Weidefläche für Vieh, das hier die meiste Zeit des Jahres weidete. Die Beweidung führte dazu, dass keine neuen Bäume als Ersatz für die gefällten wuchsen.

Um diese Situation zu ändern, wurde 1805 ein Gesetz verabschiedet, laut dem Landwirtschaft und Forstwirtschaft getrennt werden sollten und das Weiden von Tieren in den Wäldern beendet werden sollte. Als Schutz gegen das Eindringen des Viehs in die Wälder wurden



diese mit Stein- und Erdwällen eingezäunt, die noch immer als Grenze zu den Feldern der Umgebung zu sehen sind.

In den Jahren nach 1805 begann man mit der Pflanzarbeit; in den folgenden 14 Jahren wurde allein in Teglstrup Hegn 166 ha oder um 30% der Waldfläche mit verschiedenen Nadelbaumarten bepflanzt, meistens Rottannen. In den folgenden 40 Jahren wurden der gesamte jetzige ältere Buchenbestand nördlich und südlich des Gamle Hellebækvej gepflanzt.

Teglstrup Hegn und Hellebæk Skov sind heute Mischwälder aus Laub- und Nadelbäumen, wobei die Laubbäume (hauptsächlich die Buche) den Küstenbereich und die höher gelegenen Flächen dominieren. Die Nadelbäume wurden hauptsächlich in den Mooren gepflanzt, aber um die Seen Sortesø und Klaresø und die Teiche Hvidlykkedam und Kobberdam gibt es große Partien mit Birken und Erle, die zur ursprünglichen Vegetation dieses Gebiets gehören.

Die Mühle Hammermøllen

Als Frederik II. 1574 mit dem Bau des Schlosses von Kronborg begann, benötigte man mit Wasser angetriebene Mühlen und Schmieden. Das Gelände in den Wäldern Teglstrup Hegn und Hellebæk Skov mit seinen vielen schmalen Mooren und mit Seen gefüllten Niederungen, und seiner Lage zwischen Höhenzügen, machte es relativ leicht, um den Bach Hellebækken mit Hilfe von Dämmen und Kanälen Mühlenteiche für eine konstante Wasserversorgung der Mühlen anzulegen.

In der Zeit von 1597-1600 entstanden hier Waffen- und Metallwerkstatt, Kupfer-, Gieß- und Walzmühlen sowie eine Hammermühle der Krone.

Um diese Mühlen entstand der Ort Hellebæk, in dem Fabriken und Wohnungen eine Einheit bildeten, wie man es von zeitgenössischen frühen Industriezentren kennt, z. B. um den Fluss Mølleå. Die jetzige Mühle Hammermølle wurde 1765 errichtet. Hier wurden bis zum Jahr 1870 Gewehr- und Pistolenläufe hergestellt, die vor dem endgültigen Probeschießen, das im Probierhaus auf der anderen Seite der Eisenbahnstrecke, ca. 250 m nördlich der Hammermølle stattfand, in anderen Mühlen geschliffen und gebohrt. Die jährliche Produktion betrug 3. – 6.000 Gewehre. Der Verein Hellebæk – Aalsgaard Egnshistoriske Forening begann 1960 in Kooperation mit dem



dänischen Nationalmuseum und dem staatlichen Forstamt Kronborg mit der Restaurierung der Mühle.

Bei späteren Ausgrabungen fand man so gut bewahrte Fundamente und Reste der alten Mühlenräder und des Hammerwerks, dass es, gemeinsam mit alten Zeichnungen und Bildern, möglich war, Arbeitszeichnungen für die weitere Restaurierung herzustellen, die ganz genau mit den ursprünglichen Abmessungen der Hammermølle übereinstimmen. Das Eichenholz, das bei der Rekonstruktion der Mühlenräder und des Hammerwerks verwendet wurde, wurde vom staatlichen Forstamt Kroborg geliefert. Die Hammermølle wurde in ihrer jetzigen Gestalt am 10. November 1982 eingeweiht.

Karte über Teglstrup Hegn

Mit Ausgangspunkt in den Parkplätzen kann man mit Hilfe der gelben Routenkennzeichnungen selbst eine Route zusammenstellen, die aufgrund des abwechslungsreichen und interessanten Charakters des Geländes immer ein Erlebnis sein wird, egal welche Route man wählt.

Es empfiehlt sich, einen Besuch der Hammermølle mit einem Spaziergang um den Teich Bodendam, der die Wasserkraft für den Betrieb der Mühlenräder liefert, zu kombinieren.

Verkehrsanbindung

Zug von Helsingør nach Gilleleje (Hellebæk St.)
Busroute 340 von Helsingør nach Gilleleje

Angeleinte Hunde dürfen mitgenommen werden

Hellebæk Skov: auf der gesamten Fläche nordöstlich der Eisenbahnstrecke

Teglstrup Hegn: gesamte Fläche nordöstlich des Gl. Hellebækvej

Verwaltung

Die Wälder Teglstrup Hegn und Hellebæk Skov werden vom staatlichen Forstamt Kronborg verwaltet, Telefon: +45 49 70 90 90.

Wanderungen in den Staatsforsten

Die Wälder Teglstrup Hegn und Hellebæk Skov ist Nr. 4 in der Serie von Faltblättern mit Wanderungen und ist auch gedruckt erhältlich.



Weitere Informationen über diese und die anderen mehr als 100
Faltblätter

Zeichenerklärung

Öffentliche Straße
Waldweg, Kfz-Verkehr nicht erlaubt
Waldweg, Pfad
Erdwall
Steinwall
Vegetationsgrenze
Laubbäume
Nadelbäume mit Pflanzjahr des Baums
Wiese, Moor
Nicht bewachsen
Aussichtspunkt
Parken
Gekennzeichneter Wanderweg

ACHTUNG Brandgefahr
Bitte SCHÜTZEN Sie den Wald und seine Werte
Bitte WERFEN Sie KEINE ABFÄLLE in den Wald